

Österreich, Belgien, Russland und das BRD-Team:

Militärländerkampf in Marktoberdorf

Viele Taekwondo Sportler und mittlerweile auch Sportlerinnen versehen Ihren Dienst bei der Bundeswehr in Sonthofen in der Sportfördergruppe unter der Leitung von Georg Streif. So ist es auch nicht verwunderlich, daß es in Marktoberdorf/Allgäu, dem Heimatort von Georg Streif und dem Großteil der Sportler, zum 1. Militärturnier am 12. August kam.

Der Disziplinchef für Kampfsport in der Sportfördergruppe/Sonthofen Georg Streif als Coach und der Leiter der Sportfördergruppe Udo Wilke als Manager stellten in relativ kurzer Zeit dieses Turnier auf die Beine.

Mit Belgien, Österreich und Rußland gingen vier Nationen an den Start. Von der Deutschen Taekwondo Union wurden die international erfahrenden Kampfrichter gestellt. Der hohe Stellenwert dieses Turniers wurde auch dadurch unterstrichen, daß unter der langen Liste von Ehrengästen fast das gesamte Präsidium der DTU anwesend war. Angefangen vom Präsidenten Stefan Klawiter über den Vizepräsidenten Roland Klein, den Generalsekretär, Schatzmeister und Kampfrichterobmann.

Die Mannschaft

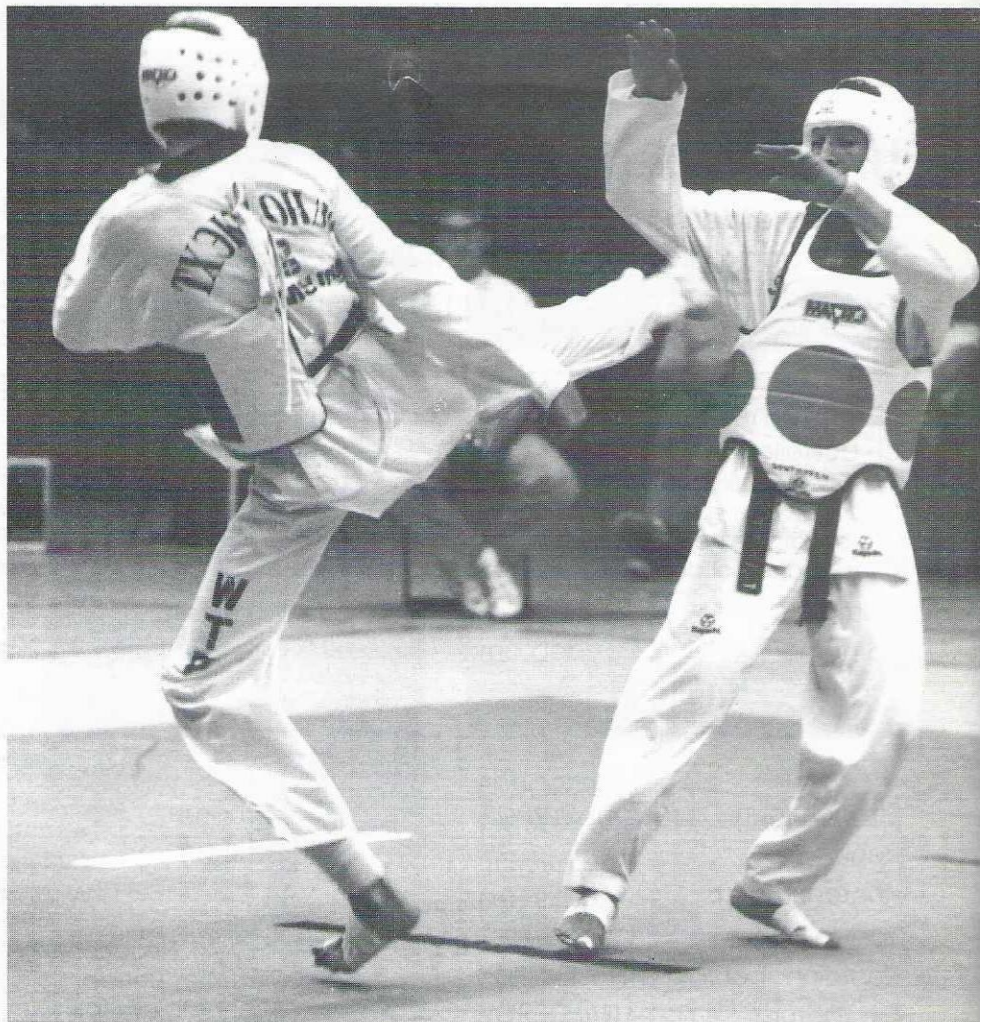
Das Bundeswehrteam von Georg Streif ist zur Zeit im deutschen Taekwondo das Beste vom Besten, bis auf zwei Sportler sind alle in der Sportfördergruppe dienende Soldaten

für die Weltmeisterschaft 1995 in Manila/Philippinen nominiert.

Mit dem Rahmenprogramm im heimatischen Marktoberdorf wollte der Ausrichter, die Taekwondo Gemeinschaft Allgäu, den Zuschauern und Aktiven etwas Besonderes bieten. So war auch bei der Planung und dem Ablauf des Turniers an die zahlreichen Zuschauer gedacht worden.

Die Endkämpfe als Abendveranstaltung, mit aktueller poppiger Musik beim Einmarsch der Nationen, sowie beim Einmarsch der Endkampfteilnehmer, ein überaus gelungener Showteil mit einer Taekwondovorführung von Manuel Rovira (spektakuläre Bruchtest).

Sicher wurde dort einiges von den Boxveranstaltungen abgeschaut, aber erfunden haben die Boxer diese Art



Aziz Acharki (rechts) weicht dem Russen aus ...

Alle Fotos: H. Frischmar

der Präsentation von Veranstaltungen auch nicht.

Die Finales

Leider hatten die anderen Nationen kein Damenteam gemeldet, so daß die in der Bundeswehr dienenden Frauen das einzige Damenfinale - 51kg unter sich austragen mußten.

Hier mußte sich die amtierende deutsche Meisterin Diana Creti - die sich zur Zeit noch in der Grundausbildung befindet - mit der „Lokalmatadorin“ und mehrfachen deutsche Meisterin Susanne Heinrich auseinandersetzen.

Nach schwachen Start von beiden wurde schon bald klar, daß sich Susanne Heinrich vor heimischen Publikum so leicht nicht geschlagen geben wollte, doch mußte sie sich nach teilweise verbissen geführtem



Duell: S. Heinrich (li) gegen D. Creti (re)



M. Weinberger im treffenden Sprung

Schlagabtausch ihrer jüngeren Kameradin geschlagen geben.

Die Vorkämpfe bei den Herren fanden bereits an Nachmittag statt. Bis 64kg ging Michael Weinberger, mehrmaligem deutscher Meister aus Lengenwang, als erster ins Finale.

In sehr guter Verfassung präsentierte sich Weinberger, der immer wieder mit Dollyochagis gegen den Österreicher hervorragend punkten konnte, so daß er seinen Kampf mit 7:5 Punkten gewann.

Ein Auftakt nach Maß für das deutsche Team.

In der Klasse bis 70kg mußte sich der amtierende deutsche Meister und dritte der letzten Weltmeisterschaften, Aziz Acharki, mit dem Russen Dimitrie Pavlov auseinandersetzen.

Pavlov fand kein Rezept gegen Aziz,

der in der dritten Runde noch etwas zaubern konnte um den Endstand von 7:2 Punkten herzustellen.

Das dritte Finale des Abends bestritt der Marktoberdorfer Marco Scheiterbauer, amtierender deutscher Meister bis 76kg.

Bereits in seinen Vorkämpfen zeigte Marco, daß er sich für dieses Jahr einiges vorgenommen hat. Dies zeigte sich bereits beim diesjährigem Europa-Cup im Griechischen Thessaloniki, Marco braucht die Weltspitze nicht mehr zu fürchten.

Mit seiner Entschlossenheit, schnell und knallhart, setzte er sich bis ins Finale durch, in dem sein Gegner leider verletzungsbedingt in der ersten Runde aufgeben mußte.

(bitte umblättern)



arkus Nitschke (re) mit Naeryo

um's andere Mal erfolglos auf seinen Gegner ein. Doch wurde sein Kampfgeist am Ende der zweiten Runde belohnt, er ging mit 4:3 in Führung.

In der dritten Runde zeigte Wilkens, wie bereits im Vorkampf, seine blitzsauberen „Momdolyos“.

Wilkens hatte jetzt seinen lange Zeit erbittert Widerstand leistenden Finalgegner voll im Griff und konnte noch einiges aus seiner Trickkiste zeigen. Auch er gewann sein Finale.

Am Ende...

Damit hatte das Deutsche Team bei diesem ersten

Militärvergleichskampf zwischen Rußland, Belgien, Österreich und der BRD die von keinem vorher erwartete Sensation geschafft, mit sechs Goldmedaillen überlegen die Mannschaftswertung zu gewinnen.

Mit Sicherheit ist durch diese Veranstaltung sowohl für die Sportfördergruppe der Bundeswehr, als auch für den Taekwondosport geworben worden.

Der Stellenwert dieser Goldmedaillen wird sich für die Sportler aus dem Bundeswehrteam, die zur Weltmeisterschaft nach Manila fahren, zeigen.

*Wolfgang Trybus Poppe,
DTU Medienreferent*

Den vorletzten Kampf bestritt Marcus Nitschke aus Nürnberg.

Marcus (amtierender deutscher Meister, Militärweltmeister) ist mit seinen vielen Trainingsaufenthalten in Korea und seiner enormen internationalen Kampferfahrung ein wertvoller Kämpfer in der Bundeswehrtruppe und im DTU-Team.

Marcus konnte in diesen Finale einige Male mit seinen schnellen Paltungs und seinen Naeryochagis glänzen und so Treffer um Treffer zum deutlichen 7:2 erzielen.

Nun lag es am „Heavy“ Olaf Wilkens, den Triumph perfekt zu machen. Doch der sonst so nervenstarke Wilkens, der ebenfalls aus Marktoberdorf kommt und mehrmaliger und amtierender deutscher Meister ist, geriet zu Überraschung aller schnell gegen den starken Russen in Rückstand.

Nun kam noch einmal Stimmung in die sehr gut besuchte Halle in Marktoberdorf. Wilkens stürmte ein



Gegen Wilkens (re) Dollyochagi nutzt auch kein Wegdrehen .